

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Gestern Freitag

Theresia SCHREIBER, Britschenstr. 253, Mauren, zum 97. Geburtstag

Heute Samstag

Paula MARXER, Landstrasse 142, Schaan, zum 81. Geburtstag

Arthur NIGG, Duxgass 57, Schaan, zum 78. Geburtstag

Maria MORIGGL, Tanzplatz 25, Schaan, zum 77. Geburtstag

Gerhard KLEINECKE, Landstrasse 259, Ruggell, zum 75. Geburtstag

Morgen Sonntag

Martha KURIGER, Unterm Schloss 80, Balzers, zum 82. Geburtstag

Übermorgen Montag

August FOSER, Insel 11, Balzers, zum 91. Geburtstag

Margrit KELLENBERGER, Lettstrasse 31, Vaduz, zum 80. Geburtstag

Zita BECK, Halda 68, Triesenberg, zum 75. Geburtstag

FBP-ORTSGRUPPE TRIESENBERG

Diskussionsveranstaltung: Entwicklung der Alterspolitik

Die Veränderungen der Altersstrukturen, die zunehmende Individualisierung und die ansteigende Lebenserwartung verlangen nach einer Neuausrichtung der Alterspolitik.

In Triesenberg werden verschiedene Dienste angeboten, der Ruf nach einem Altersheim in der Gemeinde wird da und dort laut. Wohin soll aber die Entwicklung der Alterspolitik grundsätzlich gehen?

Diesen und anderen Fragen wollen wir uns am Diskussionsabend der FBP Triesenberg am

Freitag, 24. Mai 2002, um 19.30 Uhr, Restaurant Edelweiss, stellen.

Als Wegleitung für die Diskussion dient uns das Impulsreferat von Peter Sele, Sozialmanager.

Wir freuen uns sehr über reges Interesse. Das Thema tangiert nicht nur Seniorinnen und Senioren, sondern jede und jeden von uns. Irgendwann stellt sich das Thema allen.

Der Ortsgruppenvorstand der FBP Triesenberg

FBP-ORTSGRUPPE VADUZ

Jahresversammlung der Ortsgruppe Vaduz

Wann: Montag, 10. Juni 2002

Zeit: 20 Uhr

Wo: Restaurant Falknis, Vaduz

PLUSLOTTO

Freitags-Zahlen

Die 337. Interlotto-Ziehung / PLUS-Lotto vom 17. Mai 2002 ergab folgende Gewinnzahlen:

6 aus 49: 3 6 7 9 42 43

Zusatzzahl: 36

REKLAME

www.kirchplatz-garage.li

Liechtensteiner
VOLKSBLATT
Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere
Hotline
Tel. +4181/255 55 10
(Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Virtuose des Heiligen Geistes werden

Eine fremde und doch vertraute Botschaft – Gedanken zum Pfingstfest von Pater Ludwig Zink

Es wird erzählt, ein schwarzer Missionschüler sagte zum Pater, der ihn in den christlichen Glauben einführt: «Ehrwürdiger Vater im Himmel sehr gut, ehrwürdiger Sohn, sehr gut; aber ehrwürdiger Vogel, ich verstehe ganz und gar nicht.»

Hand aufs Herz: auch wir tun uns etwas schwer mit dem Fest des ehrwürdigen Vogels, wie der Glaubensschüler den Heiligen Geist genannt hat. Weihnachten ist für die meisten Menschen ein vertrautes Fest. Die geheimnisvolle Nacht beeindruckt sie. Das Kind in der Krippe spricht uns an. Irgendwie werden wir selbst wieder zu Kindern. Der Charme der Kindheit umfängt uns – wenigstens für einige Stunden. Auch Ostern hat noch viele Freunde: Christen hören gerne vom Sieg über Leben und Tod. Es ist gut so, sagen wir uns, dass der Hass nicht das letzte Wort hat, dass die Ungerechtigkeit nicht den Sieg davon trägt. Der Zauber des erwachenden Frühlings illustriert die christliche Botschaft: Nach den Zeiten der kahlen Bäume wird die Welt wieder farbenkräftig und kontrastreich. Eine neue Lebenskraft erobert die nüchterne Welt.

Doch Pfingsten mit seiner abstrakten Botschaft? Wir wissen nicht so recht, was wir damit anfangen sollen. Mit dieser Hilflosigkeit tun wir uns schwer. Vielleicht helfen uns Poeten und Künstler am besten, um auf die Spur zu kommen, was mit diesem Geist gemeint ist. Erinnern wir uns daran, dass im Creator spiritus («Komm, Schöpfer Geist», singen und beten wir im Deutschen) das Wort Kreativität steckt, der Geist, der etwas Neues in uns weckt und entstehen lassen will. So geschieht es dann immer wieder, wie es der rheinische Kabarettist Hanns Dieter Hüsch



über seine «Textmomente» einmal gesagt hat: «Da weiss ich genau, das ist nicht von dir, das hast du nicht geschrieben, da hat der liebe Gott nachgeholfen». Ich denke an den Holzschnitzer HAP Grieshaber, der einmal erzählt hat, wie er jeweils morgens in seine Werkstatt geht und einfach «weg» ist «und abends um sechs komme ich wieder raus aus der Werkstatt und bin von oben bis unten mit Farbe beschmiert. Was dazwischen passiert

ist, das weiss niemand – ausser denen, die mein Bild nachher an der Wand sehen.»

Die Apostel wurden von diesem Geist erfasst, sodass aus Verzagten und Verängstigten mutige Menschen wurden, die mit Freimut von Jesus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen sprachen. Immer wieder entlecken sie in sich und in ihren Mitchristen die besonderen Gaben, die der Geist bewirkt und die sie

zum Wohl der Gemeinschaft einsetzen. «Deiner Gaben lass mich freuen», heisst es in einem alten Pfingstlied. So darf jeder seine besondere Gabe, die ihm Gott geschenkt hat, leben und sie zum Entfalten bringen.

Manchmal zweifeln wir am Wirken dieses Gottesgeistes in unserer Welt, in der nur allzu häufig die Gesetze der Vergeltung herrschen, und wo die Gewalttätigkeit den Wunsch nach Frieden zunichte macht. Wir haben dann den Eindruck, dass wir gottverlassen allein sind. Dann denke ich wiederum an den Poeten Hanns Dieter Hüsch: «Wie oft hat er uns verlassen, der Heilige Geist, das heisst eigentlich, wir haben ihn verlassen; wie oft hat er es uns schwer gemacht, das heisst, wir haben es ihm schwer gemacht; und es gibt Tage bei uns, wo wir ihn wirklich nicht spüren mit unserem kleinen Menschenglauben, wo wir ihn uns Jedemal auf Neue erfühlen müssen und glücklich sind, wenn das Schwere plötzlich in uns abfällt, und der Geist hier in uns und bei uns ist, und Probleme sich aus dem Staub machen und die Menschen wieder anfangen zu lächeln.

Gott gab uns den Sohn, um uns zu ertragen, und er schickt seit Jahrtausenden den Heiligen Geist in die Welt, dass wir zuversichtlich sind, dass wir uns freuen, dass wir aufrecht gehen ohne Hochmut, dass wir jedem die Hand reichen ohne Hintergedanken und im Namen Gottes Kinder sind in allen Teilen der Welt – eins und einzig sind und Phantasten des Herrn werden – von zartem Gemüt, von fassungloser Grosszügigkeit und von leichtem Geist.

Ich zum Beispiel möchte immer Virtuose sein, was den Heiligen Geist betrifft, so wahr mir Gott helfe. Amen.

Liechtensteins neuer Pass

Mit dem Erlebnisspass Liechtenstein das ganze Land entdecken

Liechtenstein hat zu wenig zu bieten? Dann brauchen Sie unbedingt einen neuen Pass, damit Sie eines Besseren belehrt werden: Den Erlebnisspass Liechtenstein!

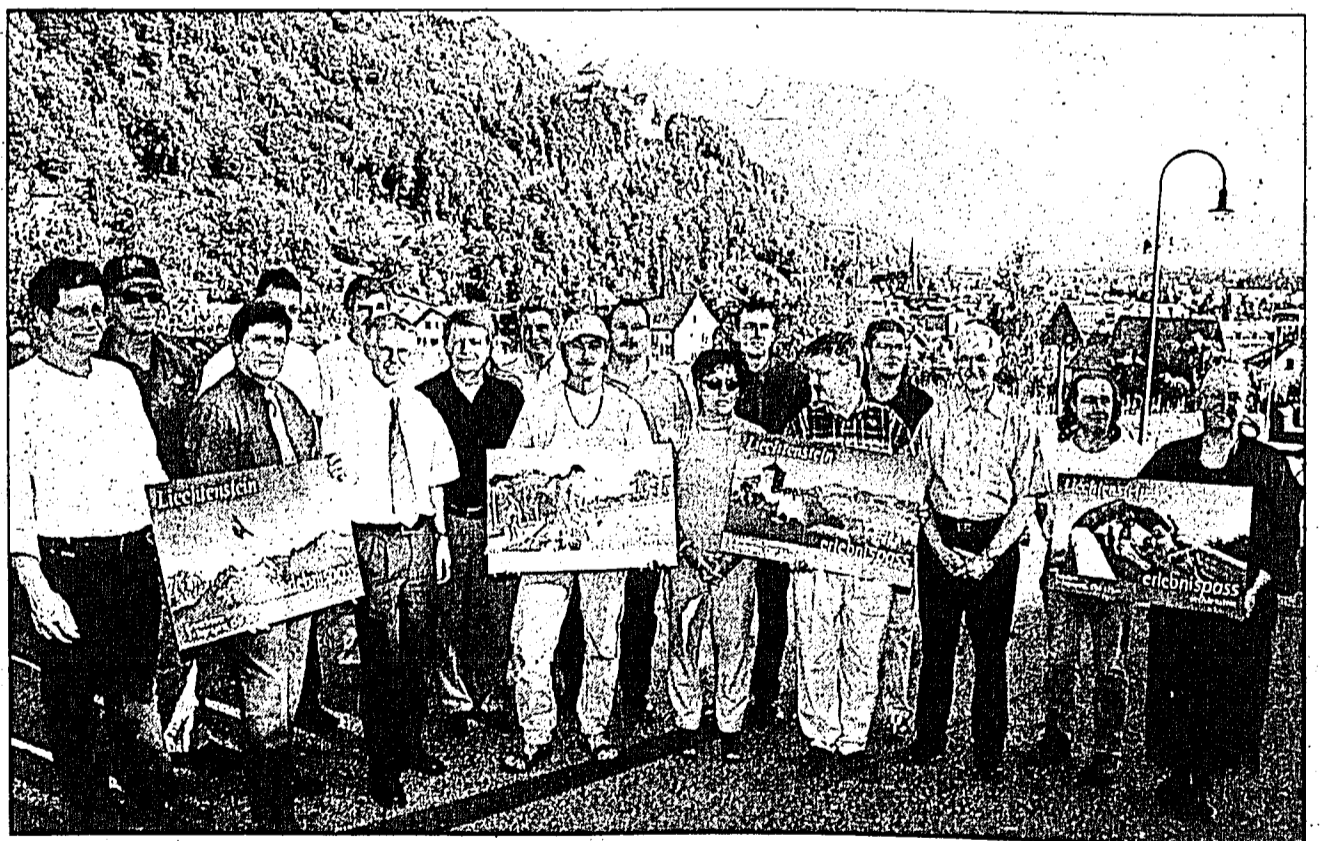
Der Erlebnisspass Liechtenstein bietet Erlebnis und Spass mit nur einem Pass. Insgesamt 17 Attraktionen haben sich in einem Angebot zusammengeschlossen, vom Schwimmbad Mühleholz, über das Ski-Museum bis zum Theater am Kirchplatz. Liechtensteins Attraktionen waren noch nie so attraktiv wie jetzt.

Rubens und Keramik-Zauber

Insgesamt 17 Angebote beinhaltet der Erlebnisspass Liechtenstein. Ob eine Fahrt mit dem Citytrain durch den Hauptort Vaduz oder in luftiger Höhe mit den Bergbahnen Malbun. Wer sich kulturell und historisch interessiert, kann im Kunstmuseum Liechtenstein in der Fürstlichen Sammlung Bilder von Rubens oder Rembrandt sowie auch moderne Kunst bestaunen, im Ski-Museum die Faszination des Wintersports erleben und im Walser Heimatmuseum die Geschichte der Walsergemeinde Triesenberg verfolgen. Wer sich von handwerklichen Kunstfertigkeiten faszinieren lassen will, besucht die Keramikwerkstatt Schaedler, die Welten aus Ton zaubert, und wird mit einem speziell designten Geschenk überrascht. Die Hofkellerei des Fürsten verwöhnt die Besucher mit wahrlich fürstlichen Tropfen Wein.

Für Gross und Klein

Für sportlich Begeisterte stehen die drei Hallenbäder in Balzers, Eschen und Triesen zur Verfügung. Wer Sport mit In-der-Sonne-Faulenzen verbinden möchte, legt sich ins Schwimmbad Mühleholz. Marc's Aktivprogramm motiviert zu weiteren sportli-



Die Leistungsträger präsentieren die Sujets der liechtensteinischen Erlebnisspässe.

(Bild: Paul Trummer)

chen Aktivitäten im Berggebiet. Ob Wanderungen oder Biketouren: Hier bietet der Erlebnisspass Ferien mit Ausichten.

Und während die «Grossen» sich in Liechtenstein erholen, erleben die «Kleinen» in der «Malbuner Rasselbande» in betreuten Gruppen Natur und Abenteuer auf besondere Weise. Am Abend bietet das Theater am Kirchplatz einen kulturellen Ausklang eines erlebnisreichen Tages.

Im Juli wird das Angebot um eine weitere Attraktion erweitert: Das Briefmarkenmuseum öffnet wieder seine Tore und wird nicht nur Philatelisten begeistern, reisen doch die kleinen Marken um die ganze Welt und

liegen täglich in jedermanns Briefkasten. Damit auch der offizielle Reisepass etwas vom Erlebnisspass hat, kann man sich beim Tourist-Office den beliebten Souvenir-Stempel holen.

Informationen zum Erlebnisspass

Der Erlebnisspass Liechtenstein bietet freien Eintritt und/oder Ermässigung für alle Attraktionen. Auch werden die Besitzer des neuen Passes mit kleinen Geschenken überrascht und mit den liechtensteinischen Verkehrsbussen gratis von Ort zu Ort gebracht, so dass alle Attraktionen auch ohne Auto auf einfache Weise erreichbar sind.

Den Erlebnisspass Liechtenstein gibt

es in vier Varianten: Drei-Tages-Pässe für Erwachsene (CHF 25.-) und Familien (CHF 75.-) sowie 7-Tages-Pässe für Erwachsene (CHF 42.-) und Familien (CHF 125.-). Verkaufsstellen: Tourist Offices, Poststellen und zahlreiche Hotels in Liechtenstein sowie das Bahnhof-Büffet in Sargans.

Das Angebot dauert bis zum 20. Oktober. Der Informationsflyer zum Erlebnisspass Liechtenstein (Tipps, Angebote, Verkaufsstellen) kann bei Liechtenstein Tourismus, Postfach 139, Städtle 37, FL-9490 Vaduz, Telefon +423 239 63 00, touristinfo@liechtenstein.li angefordert werden. Informationen sind auch im Internet unter www.tourismus.li erhältlich.